

Der Arbeitsmarkt im Einzelhandel im Kontext der Transformation



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Der Arbeitsmarkt im Einzelhandel im Kontext der Transformation
Veröffentlichung:	Juli 2023
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Ralf Beckmann Claudia Suttner Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Der Arbeitsmarkt im Einzelhandel im Kontext der Transformation, Nürnberg, Juli 2023
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Transformation in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt.....	5
2 Wie wirkt sich der Onlinehandel auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aus?	6
3 Gemeldeter Personalbedarf im Einzelhandel.....	10
4 Substituierbarkeitspotential und Engpässe	11
5 Ausbildungssituation in den Top Berufen.....	13

Das Wichtigste in Kürze

- Mit der Jahrtausendwende begann der Online-Handel im Einzelhandel mehr und mehr Einzug zu halten. Dabei entwickelte sich der Handel im Internet zunächst aus Versandhandel mit Online-Plattform über ausschließliche Onlineshops und Online-Marktplätze hin zu stationären Händlern, die nun ihre Waren auch online anbieten.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im **Einzelhandel** ist seit 2013 stetig gewachsen, aber etwas geringer als die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt. Im Vergleich dazu hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Teilbereich **Versand- und Internethandel** ab 2013 deutlich höhere Zuwächse zu verzeichnen.
- Sind im Einzelhandel insgesamt in erster Linie Verkaufsberufe die größte Gruppe, spielen im Teilbereich Versand- und Internethandel auch Verkehr- und Logistikberufe eine wichtige Rolle.
- Die Unterschiede der Berufen bei den Beschäftigten spiegeln sich ebenfalls bei den nachgefragten Berufen: Sind im Einzelhandel insgesamt in erster Linie Verkaufsberufe nachgefragt (60 Prozent), werden im Versand- und Interneteinzelhandel vor allem Personen für Verkehr- und Logistikberufe (60 Prozent) gesucht.
- Besonders Berufe im Verkauf und in Verkehr und Logistik haben ein relativ hohes Substituierbarkeitspotential.
- Unter den Top-Berufen im Bereich Handel wurden 18 Berufsgattungen nach den Indikatoren der BA-Engpassanalyse als Engpassberufe identifiziert.
- Am Ausbildungsmarkt ist die Bewerber-Stellen-Relation in Verkaufsberufen, in Verkehr- und Logistikberufen und in Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufen mit weniger als 70 Bewerberinnen und Bewerbern je 100 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen unterdurchschnittlich.

Für diesen Bericht werden folgende Wirtschaftszweige betrachtet:

- 47 Einzelhandel und
- 4791 Versand- und Interneteinzelhandel
- 521 Lagerei

Zu den Top 5 Berufen zählen im Einzelhandel:

- 62 Verkaufsberufe
- 71 Berufe der Unternehmensführung und -organisation
- 51 Verkehr- und Logistik
- 81 Medizinische Gesundheitsberufe
- 61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe
- Zusätzlich werden 92 Werbung und Marketing und 43 Informatik und andere IKT-Berufe betrachtet, da sie im Versand- und Internethandel von Bedeutung sind.

Zu den Top 5 Berufen zählen im Versand- und Internethandel:

- 51 Verkehr- und Logistik
- 71 Berufe der Unternehmensführung und -organisation
- 61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe
- 92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe
- 43 Informatik und andere IKT-Berufe
- Zusätzlich werden 62 Verkaufsberufe betrachtet (Hauptberufsgruppe im Einzelhandel).

1 Transformation in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt

- Die Wirtschaft und damit auch der Arbeitsmarkt befinden sich in einem stetigen Wandel. Mit diesem Prozess der Veränderung begegnen sie den Herausforderungen der jeweiligen Zeit.
- In der derzeit zu beobachtenden Transformation fordern Demographie, Klimawandel und Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt Anpassungen, Weiterentwicklungen und auch Neuausrichtung.
- Die demographische Entwicklung führt zu einem Rückgang des Erwerbspersonenpotentials und älter werdenden Belegschaften. Dies kann nicht nur durch steigende Erwerbsneigung und Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen allein ausgeglichen werden.
- Der Klimawandel erfordert ein Umdenken im Umgang mit den Ressourcen, Maßnahmen für den Klimaschutz und ein nachhaltigeres Handeln. Die für den Klimawandel mit verantwortlich gemachten Kohlenstoffdioxid-Emissionen sollen reduziert und vermieden sowie mehr erneuerbare Energien erschlossen und genutzt werden.
- Die Digitalisierung hat mittlerweile alle Arbeits- und Lebensbereiche erreicht. Vernetztes Arbeiten, digitalisierte Prozesse und die Nutzung intelligenter Systeme haben in vielen Wirtschaftsbereichen enorm an Bedeutung gewonnen und die Entwicklung verläuft immer rasanter. Durch die Corona-Krise hat die Digitalisierung einen kräftigen Schub erfahren, wie dies zum Beispiel in einer flächendeckenden Verbreitung des Homeoffice zu Tage tritt. Durch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen hat sich auch das Konsumverhalten geändert: es wird mehr online gekauft.

Der Einzelhandel im Wandel

- Mit der Jahrtausendwende begann der Online-Handel im Einzelhandel mehr und mehr Einzug zu halten. Der Anteil des Onlinehandels am Einzelhandel insgesamt stieg – gemessen am Umsatzvolumen – von 0,4 Prozent im Jahr 2001 auf 14,7 Prozent im Jahr 2021.¹
- Dabei entwickelte sich der Handel im Internet zunächst aus Versandhandel mit Online-Plattform über ausschließliche Onlineshops und Online-Marktplätze hin zu stationären Händlern, die nun ihre Waren auch online anbieten. Insbesondere die letztgenannte Variante hatte durch die Pandemiebeschränkungen in der Corona-Krise 2020 und 2021 noch einmal einen Schub erfahren.
- Der Online-Umsatz kletterte von 1,6 Milliarden Euro im Jahr 2001 auf 86,7 Milliarden Euro im Jahr 2021. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie stieg der Umsatz in den Jahren 2020 und 2021 sehr stark um jeweils rund ein Fünftel an.¹
- Die statistische Abbildung des Online-Handels ist mit deutlichen Unschärfen behaftet. Das ist zum Beispiel darauf zurückzuführen, dass einige große Online-Händler sich vornehmlich als Logistik-Unternehmen verstehen und deshalb unter der Wirtschaftsklasse 521 Lagerei und nicht als Online-Händler unter 4791 Versand- und Interneteinzelhandel firmieren. Hinzu kommt, dass wie oben bereits erwähnt stationärer Handel und Online-Handel zunehmend verschmelzen, so dass eine saubere Zuordnung zum Beispiel von Beschäftigtenzahlen kaum noch möglich erscheint.

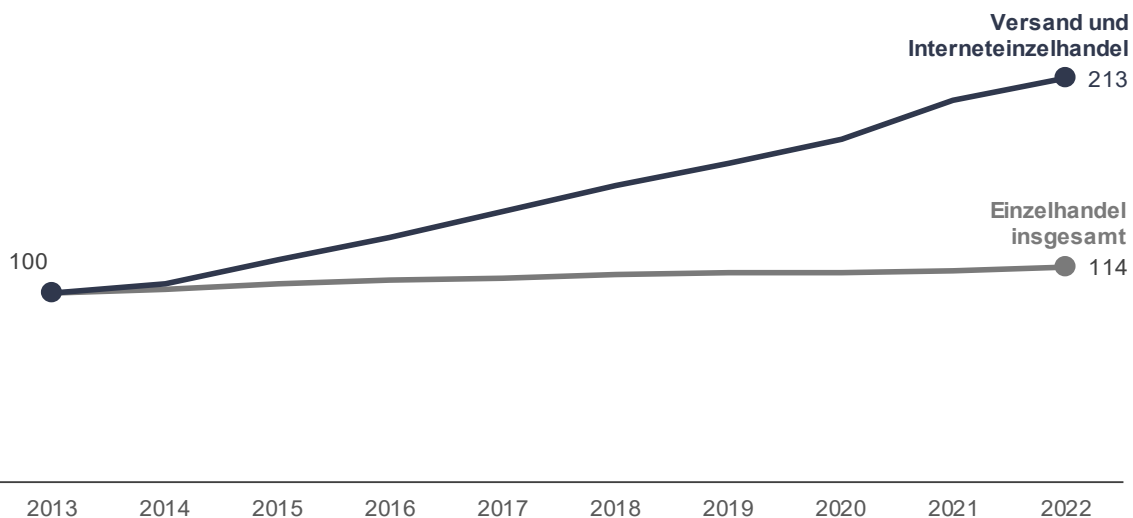
¹ Vgl. Online-Monitor 2022, © Handelsverband Deutschland – HDE e. V., 2022, www.einzelhandel.de/online-monitor

2 Wie wirkt sich der Onlinehandel auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aus?

Abbildung 1

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

indizierte Werte (Juni 2013 = 100)
jeweils Juni 2013 bis 2022



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

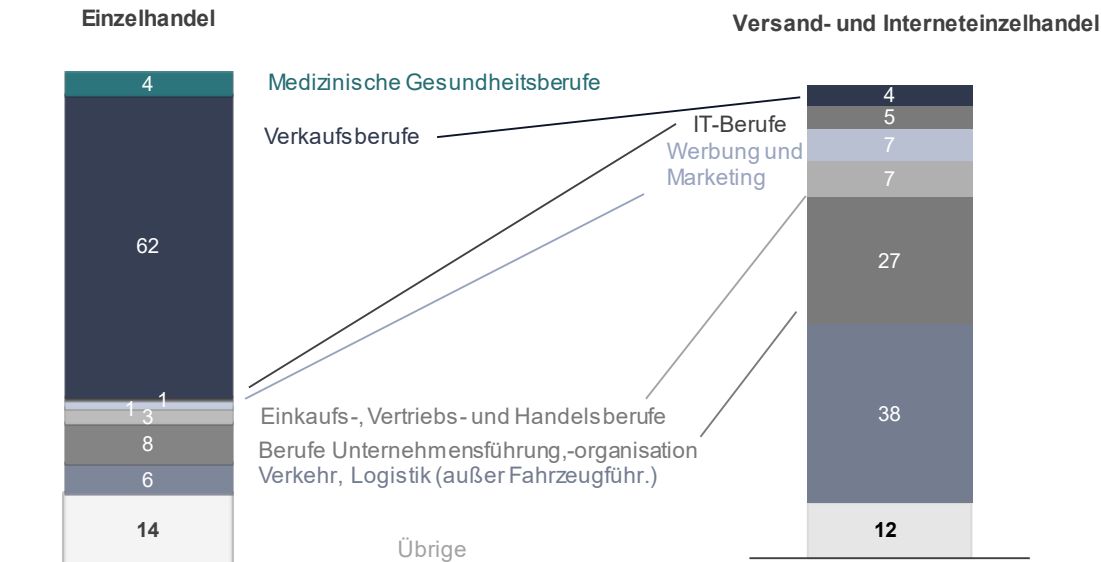
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im **Einzelhandel** ist seit 2013 stetig – sogar im Corona-Jahr 2020 – auf 2,5 Millionen im Jahr 2022 gewachsen. Der Anstieg von 14 Prozent liegt dabei leicht unter dem Wachstum bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt (+16 Prozent).
- Mit 1,3 Millionen sind gut die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit beschäftigt. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt beträgt der Anteil lediglich 30 Prozent, im Versand- und Internethandel mit 45.000 sogar nur 26 Prozent.
- Gleichzeitig gab es im Einzelhandel mit 887.000 viele geringfügig entlohnt Beschäftigte, darunter 33.000 im Versand- und Internethandel. Das Verhältnis geringfügig entlohnt zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Einzelhandel mit 1:3 hoch (Insgesamt – ebenso wie im Versand- und Internethandel – liegt es bei 1:5).
- Im Vergleich zum Einzelhandel insgesamt hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Teilbereich **Versand- und Internethandel** ab 2013 deutlich höhere Zuwächse zu verzeichnen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wuchs von 2013 bis 2022 um 113 Prozent auf 174.000.
- Der Anteil der Beschäftigten im Versand- und Interneteinzelhandel am Einzelhandel ist von 4 Prozent 2013 auf 7 Prozent 2022 gestiegen. Der größte Sprung von 0,6 Prozentpunkten war von 2020 auf 2021 im Zuge der Corona-Krise zu verzeichnen.
- Zu bedenken ist bei der Anteilsbetrachtung jedoch, dass der Wirtschaftszweig „4791 Versand- und Interneteinzelhandel“ nicht den kompletten Online-Handel darstellt, da – ebenfalls durch die Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie gepusht – auch der stationäre Einzelhandel inzwischen mehr und mehr seine Waren online anbietet.¹
- Offen bleibt, ob dies bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung eher zu einem Zuwachs oder zu einer Verschiebung bei den Berufsgruppen führen wird.

Typische Berufe

Abbildung 2

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Einzelhandel, Typische Berufe

Anteile in Prozent, Juni 2022



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im **Einzelhandel** sind zu gut drei Fünftel Verkaufsberufe vertreten. Ein weiteres Fünftel verteilt sich auf Berufe in Unternehmensführung und -organisation², in Verkehr- und Logistik, medizinische Gesundheitsberufe und Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe. Medizinische Gesundheitsberufe dürften vor allem auf Apotheken zurückzuführen sein, die nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige dem Einzelhandel zugeordnet sind.
- IT-Berufe sowie Werbung und Marketing sind mit jeweils einem Prozent im Einzelhandel nur marginal vertreten. Dennoch ist ihre Entwicklung seit 2013 unter dem Aspekt der Transformation erwähnenswert: IT-Berufe im Einzelhandel sind bis Juni 2022 um 73 Prozent und Berufe in Werbung und Marketing um 32 Prozent gestiegen.
- Aus der Entwicklung der beiden „konkurrierenden“ Berufsgruppen Verkehr- und Logistikberufe gegenüber den Verkaufsberufen könnte sich ebenso eine Verschiebung ablesen lassen. Verkehr- und Logistikberufe haben – allerdings ausgehend von einem deutlich geringeren Niveau – um 38 Prozent zugenommen, Verkaufsberufe hingegen unterdurchschnittlich um 10 Prozent.
- Die Verteilung der Top-Berufe blieb über die Jahre relativ unverändert. Eine leichte Verschiebung um knapp 2 Prozentpunkte ist zwischen Verkaufsberufen einerseits und Verkehr- und Logistikberufen andererseits auszumachen: von 2013 bis 2022 sank der Anteil der Verkaufsberufe von 64 auf 62 Prozent bei gleichzeitigem Anstieg des Anteils bei Verkehr- und Logistikberufen von 5 auf gut 6 Prozent.
- Betrachtet man speziell den Wirtschaftszweig **Versand- und Interneteinzelhandel**, so liegt der Schwerpunkt bei anderen Tätigkeiten. Den größten Anteil nehmen mit fast zwei Fünfteln Berufe in Verkehr und Logistik ein, gefolgt von Berufen in der Unternehmensführung und -organisation mit gut einem Viertel. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe (z.B. Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel) sowie Berufe in Werbung und Marketing tragen jeweils 7 Prozent Anteil bei. Die Verkaufsberufe haben lediglich einen Anteil von 4 Prozent und rangieren damit hinter den IT-Berufen mit 5 Prozent. Medizinische Gesundheitsberufe spielen in diesem Wirtschaftszweig keine Rolle.

² Hierzu zählen kaufmännische Tätigkeiten in Büro und Sekretariat, im Personalwesen oder der Unternehmensorganisation, betriebswirtschaftliche Tätigkeiten sowie Managementtätigkeiten.

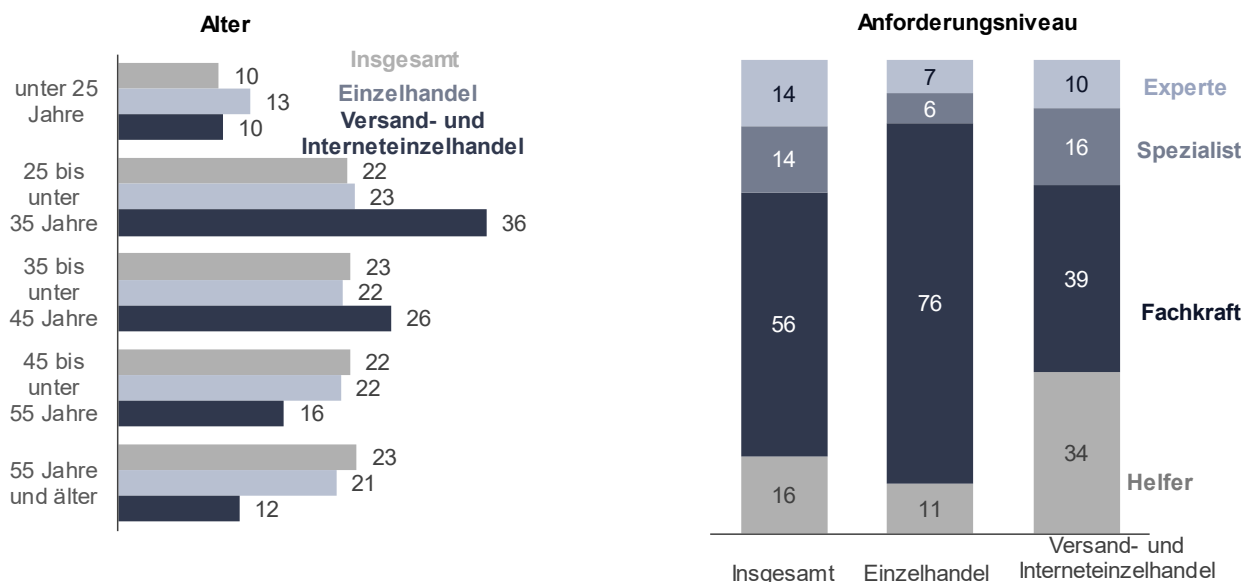
- Dabei nehmen 2022 insbesondere Verkehr- und Logistikberufe im Vergleich zu 2013 einen höheren Stellenwert ein: ihr Anteil hat sich von 34 auf 38 Prozent erhöht. Der Anteil der IT-Berufe ist um einen Prozentpunkt gewachsen. Verringert hat sich dagegen der Anteil der Berufe in der Unternehmensführung und -organisation und im Verkauf um je zwei Prozentpunkte.
- Der Onlinehandel ist stark von Verkehr und Logistik geprägt. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang 200.000 Beschäftigte im Wirtschaftszweig **Lagerei**³, die zu einem nicht näher bezifferbaren Anteil in Verteilzentren des Online-Handels tätig sind.

Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Abbildung 3

Altersstruktur und Verteilung der Anforderungsniveaus bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Anteile in Prozent, Juni 2022



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Verglichen mit der Verteilung bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten insgesamt sind die Anteile der einzelnen Altersgruppen im **Einzelhandel** ähnlich. Der Anteil der jüngeren bis unter 35 Jahren (36 Prozent) war 2022 aber etwas höher (insgesamt: 32 Prozent). Bei den 35-Jährigen und Älteren verhält es sich anders herum (Einzelhandel: 64 Prozent, insgesamt: 68 Prozent).
- Im **Versand- und Interneteinzelhandel** sind deutlich mehr jüngere Personen beschäftigt. Der Anteil der unter 35-Jährigen betrug 2022 46 Prozent. 35 Jahre und älter waren 54 Prozent.
- Auch hinsichtlich der Anforderungsniveaus gibt es im Einzelhandel im Vergleich zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung über alle Branchen und auch im Versand- und Interneteinzelhandel im Vergleich zum Einzelhandel deutliche Unterschiede.
- Insgesamt üben knapp 3 von 5 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine Tätigkeit aus, für die üblicherweise eine berufliche Ausbildung erforderlich ist (Fachkräfte). 28 Prozent üben Tätigkeiten aus, die in der Regel eine Weiterbildung oder ein Studium bedingen (Spezialisten bzw. Experten) und 16 Prozent arbeiten auf Helferniveau.
- Im **Einzelhandel** sind drei Viertel der Beschäftigten auf Fachkräfteniveau tätig. Tätigkeiten für Spezialisten und Experten machen 13 Prozent aus. 11 Prozent sind auf Helferniveau beschäftigt.

³ Wirtschaftsprüfungskategorie 521 Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

- Im **Versand- und Interneteinzelhandel** ist das Bild wieder ganz anders: Lediglich 2 von 5 Personen arbeiten als Fachkräfte. Ein gutes Viertel ist als Spezialist oder Experte tätig und ein sehr großer Anteil von über einem Drittel arbeitet auf Helferniveau.
- Der hohe Anteil auf Helferniveau geht überwiegend auf einen Helferanteil von 84 Prozent in Verkehr- und Logistikberufen zurück. Verkaufsberufe haben hingegen im Versand- und Interneteinzelhandel einen Anteil von 5 Prozent Helfertätigkeiten und 79 Prozent Fachkräfteanteil.
- Dass die Mobilitätsrate in Verkehr- und Logistikberufen (20 Prozent)⁴ höher ist als in Verkaufsberufen (14 Prozent), ist wohl auch auf den hohen Helferanteil in den Verkehr- und Logistikberufen zurückzuführen.
- Ein Blick in den Wirtschaftszweig **Lagerei** zeigt, dass dort der Helferanteil mit 46 Prozent sogar noch höher ist als im Versand- und Interneteinzelhandel. Der Fachkräfteanteil liegt immerhin bei 44 Prozent, während Tätigkeiten mit höheren Anforderungen mit 10 Prozent vergleichsweise selten sind.

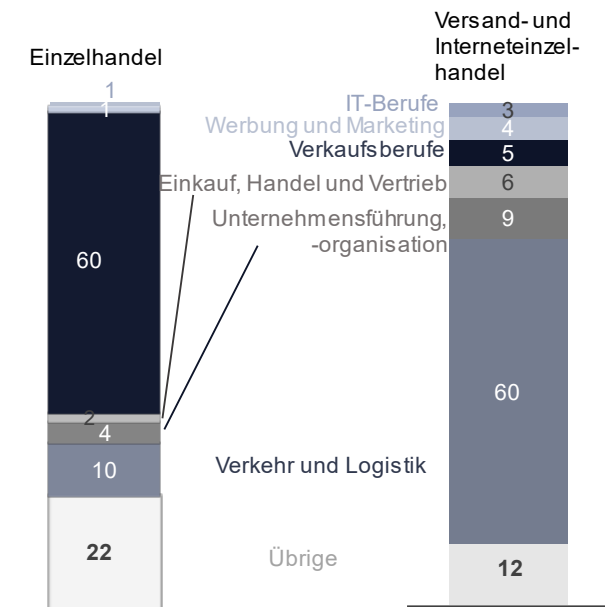
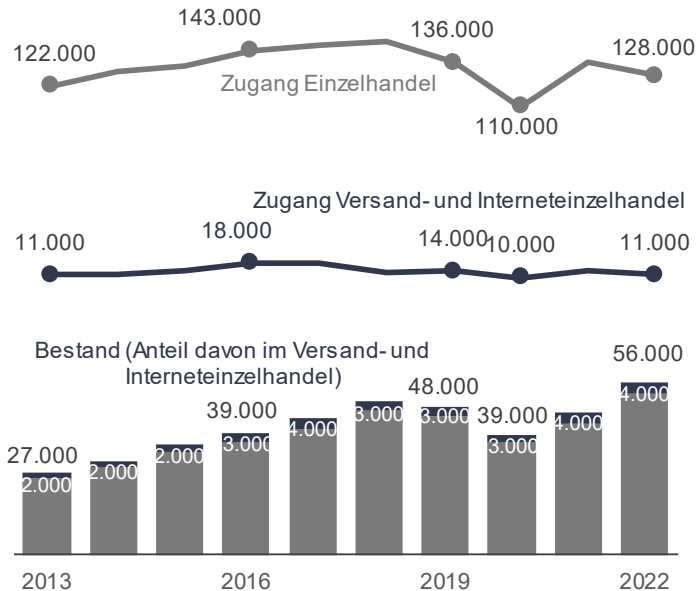
⁴ Die Mobilitätsrate ist definiert als Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die im Berichtszeitraum eine neue Beschäftigung begonnen haben und dabei in einen anderen als den bisherigen Beruf gewechselt sind. Konkret: 20 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die 2022 eine neue Beschäftigung begonnen haben und zuvor eine Tätigkeit in Verkehr und Logistik ausübten, haben den Beruf gewechselt. Vgl. Methodenbericht [„Berufliche Mobilität von Beschäftigten“](#)

3 Gemeldeter Personalbedarf im Einzelhandel

Abbildung 4

Arbeitskräftenachfrage im Einzelhandel

Jahressummen bzw.-durchschnitte; typische Berufe 2022 (Zugang)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Nachfrage nach Arbeitskräften insgesamt ist von 2013 bis 2018 stetig gewachsen, hat im Zuge einer schwächer werdenden Konjunktur im Jahr 2019 etwas nachgelassen und ist aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie 2020 eingebrochen. In 2021 und 2022 hat sich der Personalbedarf hiervon erholt.
- Die Nachfrage nach Personal im **Einzelhandel** folgt dieser Entwicklung. Der pandemiebedingte Einbruch fiel – gemessen am Stellenbestand – nicht ganz so hoch aus wie insgesamt (Einzelhandel -19 Prozent versus insgesamt -21 Prozent) und das Plus 2021 und 2022 höher als insgesamt (2021: +17 Prozent versus +15 Prozent; 2022: +22 versus +20 Prozent).
- Der Anteil der gemeldeten Arbeitsstellen aus dem **Versand- und Interneteinzelhandel** lag 2022 mit 4.000 Stellen bei 7 Prozent, korrespondierend zum Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.
- Aus der **Lagerei** waren 3.000 Stellen im Bestand.
- Die Unterschiede zwischen den beschäftigten Berufen spiegeln sich ebenfalls bei den nachgefragten Berufen⁵: Sind im **Einzelhandel** insgesamt in erster Linie Verkaufsberufe nachgefragt (60 Prozent), werden im **Versand- und Interneteinzelhandel** vor allem Personen für Verkehrs- und Logistikberufe (60 Prozent) gesucht.
- Signifikante Veränderungen der Nachfrage nach Berufen sind innerhalb des Einzelhandels insgesamt bzw. des Internethandels nicht zu erkennen.

⁵ Die Auswahl der in Abbildung 4 gezeigten Berufe orientiert sich an den Top-Berufen im Versand- und Internethandel. Im Einzelhandel wären bei den kleineren Berufshauptgruppen unter 4 Prozent sonst andere vertreten.

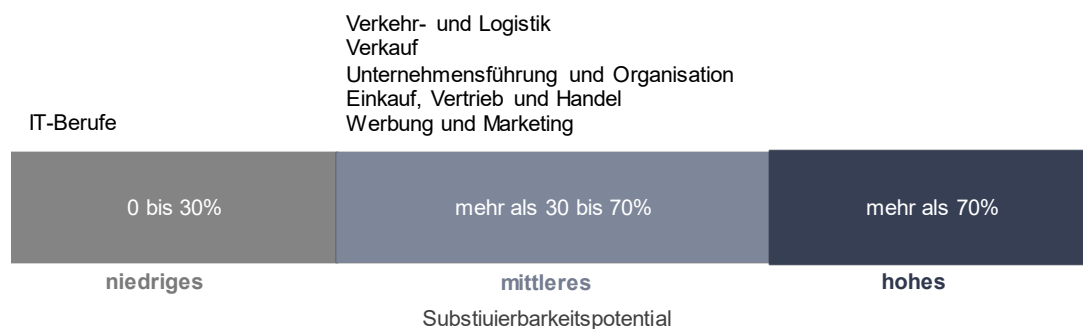
4 Substituierbarkeitspotential und Engpässe

Substituierbarkeitspotential⁶ in den Top Berufen

Abbildung 5

Substituierbarkeitspotenzial im Einzelhandel

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Juni 2019, Zuordnung der Top Berufe



Datenquelle: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

- Das Substituierbarkeitspotential soll helfen, den aktuellen Stand des Digitalisierungspotenzials sowie dessen zukünftige Auswirkungen und Herausforderungen am Arbeitsmarkt besser einschätzen zu können.
- Betrachtet man die zuvor identifizierten Top Berufe, so weist der Verkauf als Hauptberuf im **Einzelhandel** ein mittleres Substituierbarkeitspotential auf, was bedeutet, dass mehr als 30 bis 70 Prozent der Aufgaben in diesem Beruf heute von einem Computer oder computergesteuerten Maschinen ausgeführt werden könnten.
- Ebenso haben Berufe in Verkehr und Logistik als Berufe mit hohem Anteil im Versand- und Interneteinzelhandel – ebenso wie die meisten anderen im Handel relevanten Berufsgruppen – ein mittleres Substituierbarkeitspotential.
- Bei IT-Berufen ist dagegen das Substituierbarkeitspotenzial gering (bis 30 Prozent).

⁶ Zur Bestimmung des Substituierbarkeitspotenzials hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) die Aufgaben eines jeden Berufs betrachtet und ermittelt, welcher Anteil der Einzelaufgaben, die typischerweise im Rahmen eines bestimmten Berufes zu erledigen sind, schon heute durch Computer oder computergesteuerte Maschinen erledigt werden könnten. Unterschieden wird dabei ein niedriges (bis 30%), mittleres (über 30% bis 70%) oder hohes (über 70%) Substituierbarkeitspotenzial eines Berufs. Vgl. hierzu auch: <https://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-13.pdf>

Engpassberufe

- Unter den Top-Berufen (2-Steller) wurden folgende Berufsgattungen nach den Indikatoren der BA-Engpassanalyse als Engpassberufe identifiziert ⁷, weisen also einen Gesamtwert von mindestens 2,0 auf.
- Engpässe bestehen demnach im Verkauf und in IT-Berufen. Besonders deutlich ist die Engpass-Situation bei Fachkräften im Verkauf von Lebensmitteln, Spezialisten im Handel sowie Spezialisten im IT-Vertrieb sowie der technischen Informatik und Experten in der Softwareentwicklung.
- Insbesondere in Verkauf und in IT-Berufen gibt es auch noch weitere Berufsgattungen mit Anzeichen für Engpässe, die weiter beobachtet werden.

Fachkräfte	sv.pfl. Beschäftigte; ohne Arbeitnehmerüberlassung und Azubis (Juni 2022)	Gesamt- wert
5162 Speditions- und Logistikkauflleute	93.606	2,2
6225 Berufe im Verkauf (Möbel, Einrichtung)	38.089	2,2
6226 Berufe im Verkauf (Garten, Heimwerk.)	63.031	2,0
6227 Berufe im Verkauf (KFZ, Zweirad,Zubehör)	77.862	2,0
6228 Berufe im Verkauf (ssT)	13.914	2,2
6230 Berufe im Verkauf von Lebensmitteln (oS)	67.541	2,0
6231 Berufe Verkauf Back-, Konditoreiwaren	145.448	2,3
6232 Berufe im Verkauf von Fleischwaren	62.150	2,5
6242 Berufe Verkauf Sanitäts-, Medizinbedarf	11.313	2,3
Spezialisten		
4334 Berufe in der IT-Systemadministration	91.121	2,0
4323 Berufe im IT-Vertrieb	19.143	2,3
4315 Berufe in der Medieninformatik	15.482	2,0
4312 Berufe in der technischen Informatik	9.873	2,3
6128 Kaufleute im Handel (s.s.T.)	3.799	2,3
7138 Berufe Unternehmensorga.,strategie (ssT)	1.950	2,2
9219 Aufsicht, Führung - Werbung u. Marketing	1.565	2,0
Experten		
4341 Berufe in der Softwareentwicklung	196.639	2,3
7138 Berufe Unternehmensorga.,strategie (ssT)	4.625	2,0
s.s.T. – sonstige spezifische Tätigkeitsangabe		

⁷ Vergleiche: Engpassanalyse der Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2022:

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=20626&topic_f=fachkraefte-engpassanalyse

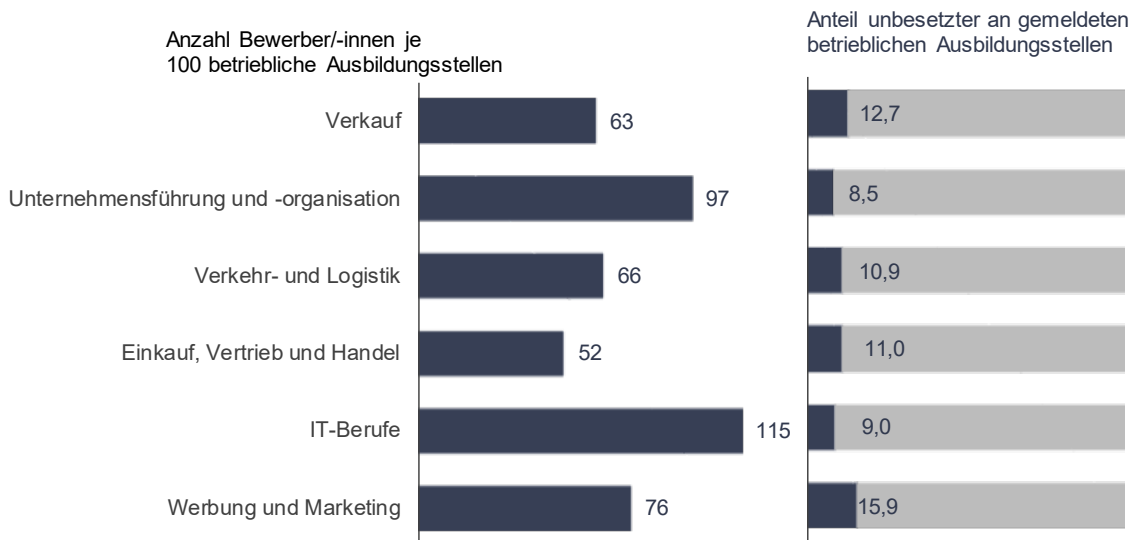
5 Ausbildungssituation 2021/22 in den Top Berufen

Abbildung 6

Ausbildung: Bewerber-Stellen-Relation und Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen

Top-Berufe im Einzelhandel und Versand- und Interneteinzelhandel

Oktober 2021 bis September 2022; Stand 30.9.2022



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mit 91.000 gemeldeten Ausbildungsstellen sind Verkaufsberufe (unabhängig von den meldenden Wirtschaftszweigen) die am meisten angebotenen. Die Bewerber-Stellen-Relation zeigt mit 63 eine geringe Bewerberzahl auf 100 Stellen (insgesamt: 80). Der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen liegt im Durchschnitt aller Ausbildungsberufe (insgesamt: 13 Prozent).
- Dabei ist die Bewerber-Stellen-Relation in den letzten 10 Jahren deutlich kleiner geworden. 2013 belief sie sich in Verkaufsberufen noch auf 123 Bewerberinnen und Bewerber auf 100 Ausbildungsstellen (insgesamt 112:100). Damals fiel aber auch der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen im Verkauf mit 11 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt aller Berufe sehr hoch aus. Über alle Berufe hinweg blieben 2013 nur 7 Prozent der Stellen unbesetzt.
- Auch für Verkehr- und Logistikberufe und in Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufen meldeten sich 2021/22 verhältnismäßig wenig Bewerberinnen und Bewerber.
- Ein eher ausgeglichenes Verhältnis von Bewerberinnen und Bewerbern einerseits und betrieblichen Ausbildungsstellen andererseits zeigt sich bei Berufen der Unternehmensführung und -organisation und IT-Berufen. Hier ist der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen auch entsprechend unterdurchschnittlich.
- Die Situation in Werbung und Marketing ist zwiespältig: Während Berufe im Dialogmarketing nicht sehr nachgefragt sind (33 Bewerberinnen und Bewerber auf 100 Stellen), stoßen Berufe in Werbung und Marketing wie Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation o.ä. auf größeres Interesse (127 Bewerberinnen und Bewerber auf 100 Stellen).
- Ein Beispiel für den Wandlungsprozess in Berufen ist der 2018 neu eingeführte Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau im E-Commerce. 2022 wurden 1.800 Ausbildungsverträge in diesem Beruf neu abgeschlossen. Im Jahr 2018, als der Beruf erstmals ausgebildet wurde, waren es 1.300.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Corona](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Jüngere](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Transformation](#)
[Ukraine-Krieg](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) beziehungsweise der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erläutert.